

KAGES**Neue Chefs für Spitalsgruppe**

GRAZ. Die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft (Kages) hat ein neues Vorstandsduo. Nach einer Ausschreibung und einem Hearing fiel die Wahl der Kommission – vor dem Auslaufen der Vorstandsperiode im Februar 2023 – auf Gerhard Stark (Bild unten) als Vorstandschef und Ulf Drabek als Finanzvorstand, wie das Land mitteilte. Stark ist seit Dezember 2021 interimistischer Vorstandschef. Die Bestellung durch die Landesregierung erfolgte am 15. September.

Komplexe Auswahl

Zwölf Bewerbungen für den Vorstand der Kages waren bis 29. Juli eingelangt. Diese wurden von der Personalberatungsfirma Catro gesichtet und entlang der in der Ausschreibung definierten Kriterien bewertet. Die nach dieser Bewertung und Vorgesprächen durch Catro am besten geeignet erscheinenden Bewerber wurden zu einem kommissionellen Hearing eingeladen; diese Einladung erging an vier Personen. (ag)



© Werner Steiber



© Lisa Mathis

Festgäste feierten das Jubiläum – und die Eröffnung des neuen Eingangsbereichs.

50 Jahre LKH Feldkirch

Vorarlbergs größtes Krankenhaus hat vor 50 Jahren klein begonnen. Jetzt wurde in Feldkirch gefeiert – und in die Zukunft geblickt.

FELDKIRCH. Am 9. September 1972 ist das „Medizinische Zentrum Feldkirch“ feierlich eröffnet worden. Es bestand damals noch aus zwei Spitälern, dem „Krankenhaus der Stadt Feldkirch“ und dem „Landesunfallkrankenhaus“, die zunächst unabhängig voneinander geführt wurden. Anfang 1979 erfolgte

die Vereinigung. Nun wurde mit der Eröffnung der neu gestalteten Eingangshalle ein weiterer Meilenstein gesetzt.

Breiter Umbau abgeschlossen

Der Eingangsbereich mitsamt den adaptierten Außenanlagen und der verbesserten Verkehrsanbindung ist der letzte Teil des

Projekts „Masterplanung LKH Feldkirch Bauabschnitt 2“. Er umfasst mehrere Teilbereiche wie den Neubau für die Geburtshilfe und Kinderintensivmedizin, die neuen Räumlichkeiten für Dialyse, Ambulanzzimmlichkeiten, die Lüftungszentrale und einen neuen Parkplatz. Gesamtkosten: 35,2 Mio. €. (rüm)



| first pitch goes digital

Neues Herzkatheterlabor

Uniklinikum Krems: „Beitrag in der Spitzenmedizin.“

KREMS. Ob Durchblutungsstörung des Herzmuskels, verursacht durch eine Verengung oder gar Verschluss des Herzkranzgefäßes, eine Herzklappenerkrankung oder eine behandlungsbedürftige Herzrhythmusstörung – bei all diesen Diagnosen ist eine Herzkatheter-Untersuchung meist unumgänglich.

Diese spezielle Behandlung benötigt nicht nur eigens aus-

gebildetes medizinisches und pflegerisches Personal, sondern auch hochspezialisierte technische Gerätschaften. „Durch das neue hochmoderne Herzkatheterlabor können wir einen wichtigen Beitrag in der Spitzenmedizin leisten“, erklärte LH-Stellvertreter Stephan Pernkopf nun bei der Inbetriebnahme eines neuen Herzkatheterlabors im Uniklinikum Krems. (red)



© Universitätsklinikum Krems